

Von der Apothekerin zur YouTuberin

Maren Torkler berichtet über ihre Motivation

Maren Torkler ist Apothekerin mit Leib und Seele – bei ihr steht das Wohl der Patientinnen und Patienten an erster Stelle. Das ist nichts Besonderes, werden Sie vielleicht denken, aber Maren Torkler hat etwas ganz besonders Wertvolles im Hinblick auf die Patienteninformation und letztendlich auch die Arzneimitteltherapiesicherheit geschaffen. Lesen Sie selbst:

DAP: Frau Torkler, Sie sind Apothekerin mit zahlreichen Zusatzqualifikationen und Botschafterin der ABDA für die pDL. Seit bereits 4 Jahren sind Sie jedoch auch auf YouTube mit der ArzneiZeit mit über 40.000 Abonnentinnen und Abonnenten erfolgreich. Was waren Ihre Beweggründe dazu?

Maren Torkler: Alles fing mit meiner Weiterbildung zur Geriatriischen Pharmazeutin an. Wir sollten Medikationsanalysen von zwei Heimbewohnern erstellen, die „besonders viele Medikamente“ einnehmen. Zur praktischen Tätigkeit gehörte dabei auch ein Nachtdienst im Seniorenheim. Während alles schlief, setzte ich mich also an den Computer und durchforstete die Patientenakten nach möglichen Kandidaten. Ich ging eine nach der anderen durch und am Ende dachte ich nur: „Wo bitte anfangen?“. Fast jeder Bewohner kam in die engere Auswahl. Aus pharmazeutischer Sicht sah ich so viel Optimierungspotenzial, jedem hätte eine intensive Auseinandersetzung mit seiner Medikation genutzt. Kurz gesagt, ich war sprachlos. Am nächsten Morgen ging ich übermüdet nach Hause. Und da stand fest: Ich muss etwas tun! Denn die Fälle, die ich im Heim gesehen hatte, gestalten sich in der ambulanten Versorgung ja nicht anders. OK, dachte ich, was also tun? In die Politik gehen und die ganze Thematik von „oben“ angehen? Für mich zu diesem Zeitpunkt undenkbar. Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen eine Plattform bieten, auf der Interessierte sich patientenverständlich über ihre Arzneimittel informieren können? Das klang in diesem Moment als die vielversprechendste Option. Dadurch konnte ich meinen Beitrag zu einer sicheren Arzneimitteltherapie leisten und mehr Menschen als im 1:1-Gespräch im HV erreichen. Mein YouTube-Kanal war geboren.

DAP: Warum ist es aus Ihrer Sicht wichtig, Patientinnen und Patienten gut zu informieren?

Maren Torkler: Die Arzneimitteltherapie wird immer komplexer. Die Zeit in den Praxen wird immer knapper.

Da ist es gut, wenn Patientinnen und Patienten gezielt Fragen stellen oder Hinweise kommunizieren können wie „Kann es sein, dass die Wassereinlagerungen von meinem Amlodipin kommen?“ „Sollen wir nochmal den Kaliumwert überprüfen?“ oder „Bevor Sie das Antibiotikum verordnen, sollten Sie wissen, dass ich Johanniskraut einnehme.“. Natürlich sollten all diese Punkte von ärztlicher Seite und vom Apothekenteam bedacht werden und auch die Zeit zur Verfügung stehen, diese in Ruhe mit den Patientinnen und Patienten zu besprechen. Aber meine Realität sieht anders aus. Ein gut informierter Patient, der aktiv in seine Arzneimitteltherapie eingebunden wird, kann helfen, diese zu unterstützen. Damit trägt er selbst dazu bei, die Medikamentengabe optimal und vor allem sicher zu gestalten. Es gibt bereits einige ärztliche Kolleginnen und Kollegen, die ihren Patientinnen und Patienten meinen Kanal ans Herz legen, weil sie darüber genauso denken wie ich.

DAP: Auch auf anderen Social-Media-Kanälen sind Sie aktiv und berichten regelmäßig aus dem Apothekenalltag mit seinen kleinen und großen Fallstricken. Was treibt Sie dazu an und wen erreichen Sie damit?

Maren Torkler: Arzneimittel können uns ungemein nutzen. Auf der anderen Seite können sie auch das Gegenteil hervorrufen, wenn sie nicht korrekt eingenommen werden oder bestimmte Grundbedingungen keine Beachtung finden. Die vielen kleinen Feinheiten sollten wir deshalb immer präsent haben. In meinen Posts schreibe ich gerne über Fälle, die ich in der Apotheke kurz davor erlebt habe. Es sind Fälle, die zum Nachdenken anregen sollen, die aufzeigen sollen, wie wichtig es ist, dass wir alle wachsam sind. Leserinnen und Leser dieser Beiträge sind nicht nur meine pharmazeutischen, sondern auch meine ärztlichen Kolleginnen und Kollegen. Das freut mich besonders. Und wie toll ist das bitte, wenn ich mit einem kleinen Post bis zu 100.000 Menschen erreiche, die dieses Thema, wenn auch vielleicht nur für diese Woche, wieder präsent haben? Und es gibt eine Gruppe, die sicher davon profitieren kann: unsere Patientinnen und Patienten.

DAP: Besonders wertvoll ist auch die auf LinkedIn gegründete „Austauschgruppe zwischen Arzt und Apotheker“, die nach kurzer Zeit schon mehr als 1.000 Mitglieder zählt. Worum geht es in dieser Gruppe und wer kann dort Mitglied werden?

Maren Torkler: Es gibt Kolleginnen und Kollegen, die bereits wunderbar interprofessionell zusammenarbeiten. Aber ich weiß auch, dass nicht jede Apothekerin und jeder Apotheker einen ärztlichen Ansprechpartner hat und umgekehrt. Ich finde den Austausch enorm wichtig, damit wir das, was wir können, zusammenfließen lassen. Um diesen Prozess zu unterstützen, habe ich eine Gruppe gegründet, die Raum für Austausch ermöglicht. Sie soll niederschwellig die Möglichkeit geben, Fragen zu stellen wie „Hat es betriebswirtschaftliche Folgen, wenn du ein Aut-idem-Kreuz setzt?“, „Wie aufwändig ist es, ein E-Rezept sofort freizugeben?“ oder „Was bedeutet es, wenn du Pharmazeutische Bedenken äußerst?“. Die Gruppe ist dazu da, viele Personen der anderen Berufsgruppe bei aufkommenden Fragen zu erreichen. Zugang erhalten Ärztinnen und Ärzte sowie Apothekerinnen und Apotheker, aber auch interessierte PTA, MFA und Pflegekräfte lasse ich sehr gerne mit rein. Viele Anfragen gibt es auch, die eher nach zielgruppenorientiertem Marketing wirken, deren Zutritt ich dann ablehne. Denn in der Gruppe ist mir als Admin ein echter und ungefärbter Austausch wichtig. Vielleicht kann ich damit ein

kleines bisschen dazu beitragen, dass wir voneinander lernen, die Denkweise des anderen mehr verstehen und unsere Berufsgruppen damit enger zusammenwachsen.

DAP: Vielen Dank für das Interview, Frau Torkler!



Maren Torkler ist Fachapothekerin für Allgemeinpharmazie mit den Bereichsweiterbildungen Geriatriische Pharmazie und Ernährungsberatung und zertifizierte ATHINA-Apothekerin. Sie ist Gründerin des YouTube-Kanals ArzneiZeit und widmet sich der verständlichen Arzneimittelaufklärung mit dem Ziel, die Arzneimitteltherapie zu stärken und die Patientenversorgung zu verbessern. Als Botschafterin für pharmazeutische Dienstleistungen der ABDA spielt sie eine zentrale Rolle in der Kommunikation und Weiterentwicklung des Berufsbildes.

Foto: © Maren Torkler

.....

Gesundes Apotheken-Team 2026

Jetzt Feedback geben!

.....

TN | Apotheken übernehmen – besonders im Winter – eine zentrale Rolle in der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Die kalte und dunkle Jahreszeit bringt vermehrt Erkältungen, Grippewellen und andere saisonale Erkrankungen mit sich. Das Apothekenteam sollte daher gewappnet sein und sich umfassend auf die Erkältungssaison vorbereiten. Das DeutscheApothekenPortal steht Ihnen im Rahmen der Aktion „Gesundes Apotheken-Team“ auch dieses Jahr zur Seite und versorgt Sie mit ausgewählten Präparaten und hilfreichen Informationsmaterial, um Sie gezielt auf die Wintermonate vorzubereiten. Jetzt heißt es: Produkte ausprobieren und Feedback geben!

Mittlerweile sollten die teilnehmenden Apotheken ihre Pakete bereits erhalten haben. Falls nicht, kommen sie hoffentlich in den nächsten Tagen an. Zu jedem Produkt

liegt ein eigener Feedbackbogen bei. Die Ergebnisse können Sie nach dem Ausfüllen online auf dem DeutschenApothekenPortal übertragen (oder Ihr Feedback direkt online geben). Sobald Sie alle entsprechenden Bewertungsbögen online ausgefüllt haben, sichern Sie sich die Chance auf attraktive Gewinne im Wert von insgesamt über 1.000 €: eine **Ninja 6-in-1 MAX Grill und Heißluftfritteuse**, ein **Dyson Supersonic** und eine **Garmin Venu® 3 Smartwatch**.

Aber Achtung! Die Feedbackbögen müssen bis zum 15.01.2026 vollständig ausgefüllt sein, damit Ihre Teilnahme zählt!

Hier Feedback geben:

 www.DAPdialog.de/9051

